

SEGEN in Corona-Zeit für den Letzten S. im Kirchenjahr. 8. 11. 2020

Und nun empfängt den Segen Gottes und bleibt dazu ausnahmsweise heute sitzen:

Formt eine Kuhle mit eurer Hand und lasst ihn hineinfallen. Schaut zu, spürt, wie er hineinfällt.

Der liebende und gütige Gott segne uns.

Er erfülle uns mit seiner Kraft,

auf dass wir mit Gelassenheit tragen können, was er uns schickt.

Er begleite uns auf allen unseren Wegen,

auf dass wir zuversichtlich in die Zukunft schauen können.

Er segne unsere Arbeit und Mühen,

auf dass wir Freude an unserem Tun empfinden und Zufriedenheit bei uns einkehre.

Er umgebe uns mit Menschen, die uns nahe sind und uns mögen, die uns so annehmen, wie wir geschaffen sind.

Er schenke uns die Gnade der Bescheidenheit,

auf dass wir nicht jeden Verzicht als Verlust empfinden.

Er gebe uns die Kraft, loszulassen, was wir nicht festzuhalten vermögen.

Er schenke uns offene Augen, die sehen, was um uns herum geschieht;

offene Ohren, die auch leise Stimmen vernehmen;

eine freie Nase, die auch trotz Gesichtsmaske den Atem des Lebens spürt;

*einen wachen Sinn, Neues zu entdecken und das Alte so zu bewahren, dass es nicht fade wird;
kräftige Füße, die auch weite Wege gehen können,
starke Arme, die Halt bieten; zärtliche Hände, die Geborgenheit vermitteln; und zu alledem ein fröhliches, friedfertiges Herz.*

So segne und bewahre uns der Herr, unser Gott!

Nun schließt Eure Hand. Schaut euch die Faust an und wenn ihr das nächste Mal traurig seid, enttäuscht, ratlos oder auch ärgerlich oder gar wütend, dann macht eine Faust und erinnert euch daran, was drin ist.

Nun macht sie getrost wieder auf, die Faust, denn mit einer ständig geschlossenen Faust lässt sich der Alltag schlecht gestalten.

**Geht hin mit seinem Frieden +
Amen**

(nach einer Vorlage von Heinz Prangels aus der fb Predigtgruppe)